

Plan International Deutschland e.V.

Because I am a Girl – für die Rechte von Mädchen weltweit!



Weltweit wird 62 Millionen Mädchen ihr Menschenrecht auf Bildung verwehrt,¹ in den meisten armen Ländern schließen sogar weniger als 50 Prozent die Grundschule ab.¹ Erhöht sich aber ihre Teilnahme an der Sekundarbildung um nur ein Prozent, so steigert sich das Bruttoinlandsprodukt bereits um 0,3 Prozent.² Die Kindersterblichkeit sinkt um fünf bis zehn Prozent mit jedem Jahr, das die Mutter länger zur Sekundarschule geht.³

Darum ist es wichtig, dass Regierungen, Geber und Entwicklungspartner dafür sorgen, dass jedes Mädchen auf der Welt mindestens neun Jahre zur Schule geht. Mädchen sollen zudem die gleichen Chancen wie Jungen erhalten. Es bedarf deshalb eines Politikwandels zugunsten benachteiligter Mädchen weltweit.

Warum ist die Bildung von Mädchen so wichtig?

Täglich verlassen Mädchen die Schule, werden früh verheiratet oder erfahren Gewalt. Dies stellt nicht nur eine Verletzung der Kinderrechte dar, sondern ist auch eine Verschwendung von Potenzialen mit gravierenden globalen Konsequenzen.

Mit einer qualitativ guten Grundbildung (inklusive Sekundarstufe) haben Mädchen gute Chancen, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, ihr eigenes Leben und das ihrer Familien zu verbessern und eine menschenwürdige Arbeit aufzunehmen.

Die Wahrscheinlichkeit

- sinkt, dass sie Gewalt erfahren, früh verheiratet und zu jung schwanger werden.
- steigt, dass sie lesen und schreiben können, gesund sind und das Erwachsenenalter erreichen.
- steigt, dass sie ihr Einkommen in ihre Familie, Gemeinde und ihr Land investieren.
- steigt, dass sie ihre Rechte kennen, verstehen und eine treibende Kraft für den wirtschaftlichen und sozialen Wandel werden.

Diese Fakten verdeutlichen, dass Mädchen und Frauen wichtige Motoren für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung eines Landes sind.

Was tut Plan?

Unsere Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit haben uns gezeigt, dass transformativer Wandel erst entstehen kann, wenn Mädchen und deren Rolle in der Gesellschaft wertgeschätzt werden. In die qualitativ gute und weiterführende Bildung von Mädchen zu investieren, ist eine Grundvoraussetzung für die nachhaltige Reduzierung von

¹ Unesco: Education for All Global Monitoring Report; <http://data.uis.unesco.org/?ReportId=184>

² Herz, B. and Sperling G. (2004). 'What Works in Girls' Education: Evidence and Policies from the Developing World'. Council on Foreign Relations: New York

³ Plan International (2008) 'Paying the Price, the economic cost of failing to educate girls'

Armut. Dieses möchten wir mit Hilfe unserer weltweiten Kampagne *Because I am a Girl* erreichen, die am 11. Oktober 2012 startete.

Wir haben analysiert, was Mädchen daran hindert, den Übergang von der Primar- in die Sekundarbildung zu schaffen und notwendige soziale, wirtschaftliche und politische Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben zu erlangen.

Zum einen müssen Barrieren abgebaut werden, die Mädchen daran hindern, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Zum anderen müssen aber positive Voraussetzungen geschaffen werden, die es ihnen erlauben, ihre Kompetenzen und Potenziale auszubauen.

Es wurden vier grundlegende **Barrieren** identifiziert, die Mädchen von einer guten Bildung und dem Übergang in die Sekundarbildung abhalten:

- Der Mangel an frühkindlicher Förderung (inklusive Geburtenregistrierung)
- Schädliche geschlechtsspezifische Normen wie frühe und Zwangsheirat
- Mangelndes Wissen um sexuelle und reproduktive Gesundheitsrechte
- Geschlechterbasierte Gewalt in und um Schulen

Voraussetzungen für die positive Entwicklung der Mädchen müssen vor allem durch die Stärkung der folgenden vier Bereiche geschaffen werden:

- Persönliche Voraussetzungen (Wissen, Basiskompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen, Lebenskompetenzen, Selbstbewusstsein, Zugang zu Dienstleistungen, Mobilität, Zeit und Gesundheit)
- Soziale Voraussetzungen (Vernetzung mit Gleichaltrigen, positive Vorbilder, Mentoren, weibliche Lehrkräfte, Teilhabe an sozialen und politischen Prozessen)
- Finanzielle Voraussetzungen (Berufsbildung, Zugang zu Finanzdienstleistungen, Finanzkompetenz, unternehmerische Fähigkeiten)
- Materielle Voraussetzungen (Unterrichtsmaterialien, sichere Schulwege und Schulen, fördernde Lernbedingungen)

Um diese Barrieren zu überwinden und positive Voraussetzungen für die Entwicklung von Mädchen zu schaffen, arbeitet Plan gemäß seines Kinderrechtsansatzes mit Akteuren auf den unterschiedlichen Ebenen zusammen: mit den Mädchen, mit ihren Familien und Gemeinden sowie mit staatlichen und globalen Institutionen.

Die Genderdimension von Armut

Armut basiert auf geschlechtsspezifischer Diskriminierung, Ausgrenzung und Benachteiligung. Kurz gesagt: Armut ist weiblich. Mit der Anerkennung der Genderdimension von Armut können die eigentlichen Ursachen wirtschaftlicher und sozialer Ungerechtigkeit aufgedeckt und behoben werden. Das komplexe Zusammenspiel von ungerechten Machtverhältnissen und diskriminierenden Praktiken stellt eine große Herausforderung für die Entwicklungszusammenarbeit dar. Zum Beispiel entscheiden die Eltern, wann und wen ihre Tochter heiraten soll, ohne sie in die Entscheidung einzubeziehen. Aus diesem Grund ist das Ziel der Gleichberechtigung so wichtig für die Entwicklungspolitik.

Um Geschlechtergerechtigkeit zu fördern, Mädchen und Jungen vor Gewalt zu schützen sowie geschlechterbedingte Benachteiligungen und Diskriminierungen abzubauen, hat Plan ein Grundsatzpapier mit zwölf Leitlinien entwickelt. Die Genderperspektive soll in allen Arbeitsbereichen von Plan ein integraler Bestandteil sein. Dafür werden in der programmatischen Arbeit gendersensible Ziele, Indikatoren und Ergebnisse formuliert. Darüber hinaus wird mit allen Akteuren diskutiert, wie geschlechtsspezifische Diskriminierung und Benachteiligung überwunden wird. Auf Ebene der Anwaltschaftsarbeit mobilisiert Plan Mädchen und Frauen sowie Jungen und Männer und setzt sich gemeinsam mit ihnen auch gegenüber der Politik für die Geschlechtergerechtigkeit ein. Auf organisatorischer Ebene garantieren zum Beispiel Arbeitsrichtlinien, dass Frauen und Männer die gleichen Chancen haben und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie garantiert wird.

Was fordert Plan?

Weltweit wird 62 Millionen Mädchen ihr Recht auf Bildung verwehrt, in den meisten armen Ländern schließen sogar weniger als 50 Prozent die Grundschule ab.

Plan fordert deshalb mehr Investitionen in die Bildung von Mädchen. Es bedarf eines Politikwandels zugunsten benachteiligter Mädchen weltweit.

Plan fordert die Bundesregierung auf,

- Mittel für die Bildung von Mädchen in Entwicklungsländern zur Verfügung zu stellen, damit sie eine neunjährige Grundbildung absolvieren können;
- sich besonders für die Stärkung der ärmsten und marginalisierten Mädchen einzusetzen;
- Mädchen und junge Frauen an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen zu beteiligen und sie altersgemäß zu konsultieren;
- in Regierungsverhandlungen mit Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit darauf hinzuweisen, dass Gesetze und Konventionen gegen die Diskriminierung von Mädchen konsequent umgesetzt sein müssen und Gewalt gegen sie im Namen von Tradition oder Kultur nicht zu tolerieren ist;
- Worten Taten folgen zu lassen und die BMZ-Bildungsstrategie konsequent umzusetzen,
- Verantwortung gegenüber den Frauen und Mädchen in Entwicklungsländern zu zeigen und in zielführende Studien und Evaluationen zu investieren sowie die Qualität und Standards von Datenerhebungen zu verbessern.

Literaturhinweise:

Plan International: Because I am a Girl - Berichte zur Situation der Mädchen weltweit:

2015: Das ‚Unfinished Business‘ der Mädchenrechte: Packen wir es an!

2014: Pathways to Power: Creating Sustainable Change for Adolescent Girls

2013: In Double Jeopardy: Adolescent Girls and Disasters

2012: Learning for Life

2011: So, what about boys?

2010: Digital and Urban Frontiers: Girls in a Changing Landscape

2009: Girls in the Global Economy: Adding It All Up

2008: Special Focus: In the Shadow of War

2007: The State of the World's Girls

Deutsche Zusammenfassung und Original finden Sie hier:

<http://www.plan-deutschland.de/fokus-maedchen/zur-situation-der-maedchen/>

<http://www.plan.de/kampagnen-und-aktionen/because-i-am-a-girl-fuer-die-rechte-von-maedchen.html>

<http://www.biaag.de/informier-dich/maedchenberichte/>

„Hear Our Voices: Do adolescent girls' issues really matter?“ (Plan International, 2014)

Befragung von Mädchen und Jungen in 11 Ländern zu ihren Erfahrungen mit Gleichberechtigung und Mitwirkungsmöglichkeiten in der Schule

„Hear Our Voices - practitioner's toolkit“ (Plan International, 2014)

Beinhaltet die Evaluierungsinstrumente „Girls's Empowerment Star“ (Unterstützt beim Monitoring der Ansichten von Mädchen zu ihren Chancen und Mitwirkungsmöglichkeiten) und „School Equality Scorecard“ (Messinstrument zur Sicht von Jugendlichen auf Gleichberechtigung und Sicherheit im Schulkontext).

Die „Hear Our Voices“-Serie finden Sie hier:

<http://plan-international.org/girls/reports-and-publications/all-publications-en.php>

Annex:



Zwischenergebnisse der Kampagne *Because I am a Girl*

Im Monitoring-Bericht für das zweite Kampagnenjahr (2014) seit dem Launch der weltweiten Kampagne *Because I am a Girl* stellt Plan International heraus, dass wir bereits weit mehr als 50 Prozent unserer Zielvorgaben erreichen konnten. Hier ein kurzer Überblick über die Ergebnisse des vergangenen Kampagnenjahres:

- Wir konnten Politiken zu Gunsten von Geschlechtergerechtigkeit beeinflussen und damit mehr als 151 Millionen Mädchen und Jungen weltweit erreichen.
- Plan führte in 20 Ländern 30 Projekte zur Beendigung von früher und Zwangsheirat und erreichte damit mehr als 150.000 Mädchen.
- Global engagiert sich Plan mit 393 Projekten und Programmen für Mädchen.
- In 56 Projekten wurden Mädchen gezielt darin gestärkt, wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen.
- Die Unterstützung selbstorganisierter Anwaltschaftsarbeit von Jugendlichen gehört inzwischen zu den Kernaktivitäten von 43 Plan-Büros. Damit ermöglichen wir Mädchen, sich für die Verbesserung ihrer Lebensumstände einzusetzen.
- Wir konnten Spendeneinnahmen in Höhe von 100 Millionen Euro für die Rechte von Mädchen verbuchen.
- Plan startete 104 Studien zu entscheidenden Fragestellungen rund um die Rechte von Mädchen.

Weitere Informationen: <http://plan-international.org/files/global/publications/campaigns/biaag-m-and-e-report-year-2-english.pdf>
